



Votz vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insektionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 8 S.

Nro. 54.

Welzheim, Donnerstag den 4. April 1889

23. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, die Sporkelrechnungen vom Quartal 1. Januar bis ult. März d. J. bezw. Fehlanzeigen binnen 8 Tagen hieher vorzulegen.

Den 2. April 1889.

R. Oberamt.
Bellnagel.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

werden hiemit unter Bezugnahme auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 21. Januar v. J. S. Amtsbl. Nr. 12 betr. den Vollzug des Unfallversicherungsgesetzes vom 11. Juli 1887 auf die mit dem 6. l. Mts. zu Ende gehende Frist zur Vorlage der Nachweisungen über die in ihren Gemeinden zur Ausführung kommenden Regiebauarbeiten aufmerksam gemacht.

Den 3. April 1889.

R. Oberamt. Bellnagel.

Bezirks-Nachrichten.

(-) **Welzheim**, 3. April. Am letzten Sonntag veranstaltete der hies. Kirchenchor einen Familienabend, verbunden mit der Bismarckfeier. Der Besuch war ein so zahlreicher, daß jedes Plätzchen der Räumlichkeiten des Gasthauses zum „Lamm“ besetzt war. Nachdem die ersten Musikstücke verklungen waren, hielt Herr Helfer Rommel die Festrede. Derselbe zeichnete das Bild des Fürsten Bismarck in solch markigen und zündenden Sätzen, wie wir es noch selten gehört haben. Mit Begeisterung stimmte die Versammlung ein in den Ruf: Hoch Bismarck! Der musikalische Teil bestand aus 12 Nummern, in welchem Klavierstücke zu 4 Händen, gemischte Chöre, Streichquartette, Trios für Zither, Violine und Gitarre und ein komisches Duett vertreten waren. Das Programm erfreute nicht nur durch seine Reichhaltigkeit, sondern besonders auch durch die vorzüglichen Leistungen der Mitwirkenden. Viel Heiterkeit bereitete das komische Duett: „Die gestohlene Gans“. Hoch befriedigt über den reichen Genuß des Abends verließen die Besucher den Samstagsaal mit dem Wunsche auf baldige Wiederkehr eines solch schönen, gemüthlichen Abends.

+ **Welzheim**, 3. April. Motto: Prüfet alles und das Gute behaltet. Bei der am Montag den 1. April d. J. stattgefundenen Wahl eines Stadtpflegers für Welzheim, haben von 287 wahlberechtigten Bürger 155 abgestimmt. Es erhielt der seitherige Stadtpfleger Heinrich Hohly Conditor hier 144 Stimmen, Gottlieb Hinderer Zimmermann 13 Stimmen.

+ **Welzheim**, 3. April. Gestern wurde hier mit 286 Mann Reservisten, Wehrmänner 1. Aufgebots und Ersatzreservisten, von dem Kontrolleoffizier, Major von Wöllwarth, die Frühjahrskontrolle abgehalten. Zum Schluß sprach der Herr Major noch seine volle Zufriedenheit über das pünktliche Antreten, sowie über die musterhafte Ordnung und Ruhe der Mannschaft aus.

Württemberg.

§ Heilbronn, 30. März. Der Redakteur der „Heilbronner Ztg.“, Dr. Lipp, welcher unter der Anklage des Meineids steht, ist auf Anordnung des Oberlandesgerichts abermals in Untersuchungshaft genommen worden.

§ Heilbronn, 1. April. In der Nacht vom 30.—31. März wurde in eine Wirtschaft der Metzgergasse eingebrochen. Der Dieb glaubte einen erheblichen Geldbestand vorzufinden, glücklicherweise hatte aber der Wirt denselben abends mit in seine Schlafstube genommen. Der Einbrecher entfernte sich unter Mitnahme einiger Uhren zc.

§ Besigheim, 1. April. Wie der „N.- und E.-Votz“ mitteilt, sind heute die 20 Württemberger, welche eine Besichtigungsreise nach Posen unternommen haben, wieder von dort zurückgekehrt. Dieselben haben teils sich dort angekauft, teils haben sie gepachtet.

§ Aus Oberndorf wird berichtet: Beim Roden eines Grundstückes zu einem Hopfengarten in nächster Nähe des Orts fand man einen Menschenschädel und sonstige Knochen, ein Stück von einem Mantel und zwei Schnüre von grüner Farbe. Ebenso fand man beim gleichen Geschäft nicht weit davon ein Hirschgeweih. Vermuthlich handelt es sich hier um einen von einem Wilderer erschossenen und vergrabenen Jäger.

§ Flörsfeld, 30. März. Der zwölfjährige Sohn des hiesigen Steinbrechers Nagel wurde am Donnerstag nachmittag, als er seinem Vater bei der Arbeit im Steinbruch behilflich war, von herabstürzenden Erd- und Steinmassen, die ihm auf den Rücken fielen, niedergedrückt und teilweise verschüttet. Außer einigen Knochenbrüchen und beträchtlichen Fleischwunden scheint derselbe auch innerliche Verletzungen davongetragen zu haben, welche gestern nacht nach qualvollem Leiden seinen Tod herbeiführten. Das Mitleid mit der schwergeprüften Familie ist ein allgemeines und aufrichtiges.

§ Winzerhausen, 30. März. Die Angehörigen der Chr. Streicher'schen Familie

(Vater und Mutter, Sohn und Tochtermann), welche teils am 17. Januar, teils an den zwei folgenden Sonntagen wegen Verdachts der Kindstötung verhaftet worden sind, wurden am 29. März wieder auf freien Fuß gesetzt. Mögen die schwergeprüften Leute, welche ihrem Fleiß und ihrer Sparsamkeit einen ungewöhnlichen Wohlstand verdanken, nun mit innerer Ruhe den Arbeiten, die in ausgedehntem Maße auf sie warteten, nachkommen können! Die geflüchtete Tochter soll immer noch jenseits des Ozeans sein.

§ Heidenheim, 1. April. Der erste Bahnwärter unterhalb Herbrechtingen bemerkte diesen Morgen, ehe der Zug von Heidenheim kam, wie sich ein Mann auf das Geleise legte, um sich überfahren zu lassen. Er sprang hinzu und konnte den Lebensmüden noch retten, ehe der Zug heranbrause. Er verbrachte ihn in den Bahnhof.

Deutschland.

— Berlin, 1. April. Die amtliche Verlustliste der bei Samoa verunglückten Schiffe „Adler“ und „Eber“ ist veröffentlicht; Süddeutsche sind nicht darunter.

— Kiel, 1. April. Das Panzerschiff Frene ist heute Mittag unter dem Kommando des Prinzen Heinrich in Dienst gestellt worden.

Ausland.

† Paris, 28. März. Der Spion Killian, welcher kürzlich von dem Zuchtpolizeigericht zu Nizza verurteilt wurde, starb im Gefängnis zu Nimes, wo er seine Strafe verbüßte.

† Ostende, 30. März. Das belgische Postschiff „Gräfin von Flandern“, welches von Ostende am Freitag Morgen 10 Uhr ausgelaufen ist, stieß auf der Fahrt nach Dover gestern in der Nordsee mit dem belgischen Postschiff „Prinzess Henriette“, das um 12 Uhr von Dover nach Ostende ausgelaufen war, auf offener See bei starkem Nebel zusammen. „Gräfin von Flandern“, deren Kessel barst, ging unter. Der zweite Kapitän und vierzehn Reisende sind umgekommen. Die „Henriette“, welche unbedeutenden Schaden genommen hat, lief

nach beendigtem Rettungswerk um 2 Uhr morgens in Ostende ein. Prinz Jerome Bonaparte, der sich an Bord des untergegangenen Schiffes befand, ist gerettet.

† Brüssel, 30. März. Ueber den bereits telegraphisch gemeldeten Zusammenstoß der beiden belgischen Postdampfer „Gräfin von Flandern“ und „Prinzess Henriette“ im Kanal verlauten folgende Einzelheiten. Das Postschiff „Gräfin von Flandern“ war wie gewöhnlich Freitag Morgens um 10 Uhr von Ostende nach Dover abgefahren. Außer dem Kapitän Hausmann, dem Schiffsleutnant Vermeulen und 9 Matrosen befanden sich noch 21 Reisende an Bord. Auf dem Meere herrschte undurchdringlicher Nebel, welcher den Kapitän veranlaßte, die Notsignale aufzustecken und die Maschine während der ganzen Fahrt pfeifen zu lassen. Mitten auf dem Wege stieß die „Gräfin von Flandern“ mit dem von Dover kommenden belgischen Postdampfer „Prinzess Henriette“ mit solcher Heftigkeit zusammen, daß ihr Kessel sprang und das Schiff in Trümmer schlug. Die „Gräfin von Flandern“ sank innerhalb 5 Minuten. Der Nebel war so dicht, daß Kapitän Waffelaer von der „Prinzess Henriette“ sich über den Umfang des vorgefallenen Unglücks ganz im Unklaren befand und nicht einmal die Stelle erblicken konnte, wo die „Gräfin von Flandern“ untergegangen war. Auf gut Glück wurden in aller Eile die Rettungsfähne herabgelassen, mit deren Hilfe die Matrosen der „Prinzess Henriette“ nach der amtlichen Darstellung 18 Reisende retteten. Die übrigen 3 Reisenden, der Kapitän Hausmann, der Schiffsleutnant Vermeulen, sämtliche 9 Matrosen zusammen also 14 Personen fanden den Tod in den Wellen. Außer diesen Menschenleben ist aber auch der Verlust großer Wertgüter zu beklagen, da die „Gräfin von Flandern“ die ganze festländisch-englische Post an Bord hatte. Wie hoch der materielle Schaden ist, läßt sich vorläufig noch nicht ermitteln. Jedenfalls dürfte er sich auf 2—3 Mill. beziffern.

— 31. März. Wie jetzt festgestellt wurde, befanden sich unter den Reisenden der untergegangenen „Gräfin von Flandern“ nur zwei Deutsche, Namens Bildermann und Gustav Salomon, letzterer Vertreter der Berliner Firma Haid u. Comp. Beide sind gerettet. Außer der ganz verunglückten Mannschaft zählt man noch 4 ertrunkene Reisende; die beiden belgischen Kaufleute Grossens aus Antwerpen und Creutzen aus Lüttich, den englischen Kaufmann Henry Algeron aus Osborne und den Kammerdiener des Prinzen Jerome Napoleon, Theodul Castel. Der Prinz wurde auf wunderbare Weise gerettet. Er rang bereits mit den Wellen, als sein Adjutant Baron Brunet, ein französischer Marineoffizier ins Wasser sprang und ihn solange über Wasser hielt, bis eine Rettungsbarke die Schwimmenden aufnahm.

† Sansibar, 31. März. Wischmann und Peters sind hier eingetroffen.

Ein Unglückstag für die deutsche Marine.

Ein furchtbares Unglück, wie gleich groß und vernichtend wie es seit mehr denn einem Jahrzehnt nicht mehr durchlebt haben, hat mit der amerikanischen die deutsche Marine und mit dieser das deutsche Volk betroffen. Ein fürchterlicher Orkan hat in den inselreichen australischen Gewässern des Stillen Ozeans getobt und drei deutsche und drei amerikanische Kriegsschiffe, die vor Samoa ankerten, an den Klippen der Inseln zerschellt. Gegen 130 Mann, darunter allein 95 Deutsche, sind nach den bisherigen Meldungen den Fluten zum Opfer gefallen.

Die „Olga“, die seit 1882 in Dienst gestellt ist und bereits in den ostamerikanischen,

den ostafrikanischen, den australischen und den ostasiatischen Gewässern die deutsche Flagge hat wehen lassen, der „Adler“, seit 1886 in Dienst gestellt, und das Kanonenboot „Eber“ alle drei zur Zeit zu der australischen Station gehörig, um dort die deutschen Interessen auf Samoa wahrzunehmen, sind am 16. März ein Raub jener verheerenden Stürme geworden, die heimtückisch plötzlich losbrechen, ohne erst durch warnende Vorzeichen ihr unheilvolles Kommen zu verkündigen. Die Schiffe würden sonst, wenn sie durch Sturmzeichen gewarnt worden wären, versucht haben, auf das hohe Meer hinauszudampfen und so der Gefahr sich zu entziehen, in die in jenem Teile des Stillen Ozeans besonders gefährlichen Untiefen zu geraten, die außer den noch vorhandenen Inseln als Ueberbleibsel vulkanischer Umwälzungen die dortigen Gewässer reichlich durchziehen.

Die seitens der Admiralität vorliegende Meldung über die schreckliche Katastrophe besagt: „In einem Orkan am 16. März sind S. M. Kreuzer „Adler“ und S. M. Kanonenboot „Eber“ in Apia gestrandet. S. M. Korvette „Olga“ ist ebendasselbst auf den Strand gelaufen und wird vielleicht wieder abgebracht werden können. Von S. M. Kanonenboot „Eber“ sind 5 Offiziere und 70 Mann ertrunken. Unter den Verunglückten befanden sich Kapitän-Lieutenant Wallis, der Kommandant des Schiffes, die Lieutenants zur See Eckhardt und v. Ensthausen, Assistenzarzt Dr. Machenhauer, Zahlmeister Kunze. 9 Mann wurden gerettet. Von S. M. Kreuzer „Adler“ sind 20 Mann ertrunken. S. M. Schiff „Olga“ hat keine Verluste gehabt.“ Die Kreuzerkorvette „Olga“, vom Stapel gelaufen am 14. Dezbr. 1880, ist 69 Mtr. lang, 13 Mtr. breit, hat einen Tiefgang von 5,6 Mtr., eine Maschinenkraft gleich 2100 Pferdekraften, sie führt 15 Geschütze (acht 15 Ctm. und zwei 8,7 Ctm. Geschütze, neben einem Leichten Geschütz und vier Revolvergeschützen), die Fahrgeschwindigkeit beträgt 14 Seemeilen, die Besatzung bestand aus 267 Mann. Die „Olga“ kostete 2¼ Mill. Mark; für Reparaturen wurden bis Ende März 1887 insgesamt 306 115 M. ausgegeben. S. M. Kreuzer „Adler“ war am 3. Oktober 1883 vom Stapel gelaufen, das Schiff war 54 Mtr. lang und 10 Mtr. breit, hatte Maschinen gleich 650 Pferdekraften, vier Geschütze (zwei 15 Ctm. und zwei 12 Ctm. Geschütze) und eine Fahrgeschwindigkeit von 11 Seemeilen; die Besatzung war 127 Mann stark. Das Schiff hatte 881 000 M. gekostet; an Reparaturen erforderte es bis Ende März 1887 229 650 M. Das Kanonenboot „Eber“ zählte 3 Geschütze, 700 Pferdekraft, 570 Tonnen. Der „Eber“ ist ein ganz neues Schiff. Es ist vom Stapel gelaufen am 15. Februar 1887 und kostete 652 000 M.

Der Schauplatz des Unglücks ist aller Wahrscheinlichkeit nach der Hafen von Apia, der westlichste der drei Häfen an der Nordküste der Insel Upolu in der Gegend der deutschen Niederlassungen. Apia liegt an der Nordseite der Insel Upolu an einem einen Halbkreis bildenden natürlichen Hafen, der durch die Landzungen Molinu im Westen und Matautu im Osten gebildet und durch ein quer vorliegendes Korallenriff gegen die Meeresbrandung geschützt wird. Eine Senkung im Riff, fast in der Mitte zwischen beiden Landzungen, bietet eine sichere, bequeme Einfahrt, gestattet aber leider auch bei nördlichen Winden der starken Meeresdünnung freien Eintritt in den Hafen, der somit den dort weilenden Schiffen keineswegs einen sicheren, bei heftigen Winden sogar einen sehr gefährlichen Ankerplatz bietet, so daß schon wiederholt Schiffe im Hafen von Apia gescheitert und ihre Mannschaften um's Leben gekommen sind. Vielleicht hat man sich die Sache so

vorzustellen, daß die drei deutschen samt den drei amerikanischen Kriegsschiffen bei hoher Flut von dem schweren Tainun auf die Korallenriffe geworfen wurden. Die einzige Rettung ist, in See zu gehen. Das ist aber bei Sturm sehr schwer und Nachts ganz unmöglich. Bei Niedrigwasser trocken liegend, haben die Riffe bei Hochwasser vielleicht 4—6 Meter Wasser über sich, genug, um einen furchtbaren Wellenschlag über die hilflos gestrandet daliegenden Schiffe dahin gehen zu lassen. Dabei mag ein Teil der Besatzung herunter gespült sein, während der größte Teil sich im Raumb oder in den Masten geborgen hatte.

Die Braven, die mit ihren Schiffen den Untergang in den Wellen des Weltmeeres gefunden, sind im Dienste des Vaterlandes den Heldentod gestorben mit einem tüchtigen Gegner, dem sie bis zum letzten Augenblick das Unrecht auf ihre Schiffe und ihre Person streitig gemacht. Das Vaterland wird ihre Namen ebenso in dankbarem Gedächtnis bewahren, wie die jener wackeren Marinemannschaften welche mit dem Schooner „Frauenlon“, verschollen seit dem 2. September 1860 in den ostasiatischen Gewässern, mit der verschollenen Korvette „Amazone“ im Jahre 1861, mit dem Panzerschiffe „Großer Kurfürst“, bei Folkestone am 31. Mai 1878 untergegangen, und mit der Kreuzerkorvette „Augusta“, Anfang Juni 1885 im Golfe von Aden verschollen, insgesamt 695 Mann, ihren Tod in den Fluten gefunden haben. Möge dieses Bewußtsein unserer Nation, möge es insbesondere den Angehörigen der dem wütenden Elemente zum Opfer Gebliebenen zum Troste gereichen.

Eine Neutermeldung besagt: Der furchtbare über die Samoagruppe in der Nacht vom 16. März hereingebrochene Sturm wüthete fast zwei Tage. Der Ausbruch kam so plötzlich, daß die an dem Ankerplatz bei Apia befindlichen sieben fremde Kriegsschiffe nicht flüchten konnten, nur das britische Schiff „Calliope“ erreichte die offene See. Zuerst riß der Sturm den Anker des „Eber“ los und schleuderte das Schiff mit der Breitseite um sechs Uhr morgens auf die den Hafen Apia umgebenden Korallenriffe. Einen Augenblick schwankend, prallte der „Eber“ zurück und ging sofort in tiefem Wasser unter. Die Mannschaften waren meist unter Deck, deshalb entkamen nur wenige. Der „Adler“ wurde von einer Riesenwelle in die Höhe gehoben, welche das Schiff mit einem Schlage auf's Riff warf. Ein schrecklicher Kampf ums Leben folgte. Viele sprangen in die schäumende See, um das Ufer zu erreichen. Einigen gelang es, andere klammerten sich an das Tafelwerk, bis die Masten unter Wasser waren. Auch von letzteren gelangten einige ans Gestade. Mehrere Offiziere und der Kapitän wurden gerettet. Bis zum Morgen hatte die „Olga“, obgleich viel herumgeworfen, dem Sturme widerstanden, dann gehorchte das Schiff nicht mehr der Steuer und strandete in ziemlich günstiger Lage. Niemand ist umgekommen. König Mataafa sandte eine Abteilung seiner Leute, welche mit halfen, die „Olga“ flott zu machen. Von Rauffahrern sind die Barke „Peter Godeffroy“ und sieben Küstenschiffe gescheitert. Vier Personen ertranken.

† Washington, 2. April. Die Kriegsschiffe „Alert“ (verzeit in Honolulu), „Richmond“ (verzeit in Rio la Plata), „Adams“ (verzeit in Mare-Island), sind nach Samoa beordert worden.

Verstodes.

* Bayreuth, 30. März. Das 17jähr. Dienstmädchen Stadelmeyer, das seine Dienstherrin, eine Tante von ihr, mit Beilieben tötete und dann beraubte, wurde heute vom Landgericht wegen Raubmordes zu 12 Jahren 8 Tagen Gefängnis verurteilt.

Bekanntmachungen.

Revier Adelsberg.

Stammholz-, Stangen- & Beugholz-Verkauf.

Am Freitag den 12. April,
vormittags 10 Uhr

im „Stern“ in Plüderhausen aus Dicksch, Biegel, Schweiger, Nischenbach und Scheidholz der Gut Plüderhausen:

Rm.: 4 buchene Scheiter, 4 do. Prügel, 1 erlene Koller, 10 eichen, 166 buchen, 34 birken und erlen, 162 tannen Ausschußholz; sodann aus denselben Waldteilen um 12 Uhr daselbst: 236 Eichen mit 116 Fm., 4 Elzbeer mit 12 Fm., 12 Rotbuchen mit 10 Fm., 7 Erlen mit 7 Fm., 1 Birke mit 0,3 Fm.; Nadelholz-Langholz: 42 Fm. I. Cl., 80 II. Cl., 106 III. Cl., 166 IV. Cl., 7 V. Cl., 53 Ausschuß; Sägholz: 34 Fm. I. Cl., 23 II. Cl., 27 buchene Langwieden. Das Nadelholz liegt größtenteils 2 Km. vom Bahnhof Plüderhausen an einem chaussierten Weg. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr am Dickschenweg.

Adersberg,
Gerichtsbezirk Welzheim.

Wirtschafts- & Bierbrauerei-Verkauf.



In der Konkurssache gegen
Wilhelm Lachenmaier,
Küfer und Bierbrauer in
Adersberg,

kommt am

Freitag den 5. April d. J.,
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Adersberg zum zweitenmal zum Verkauf:

1 ar 05 qm	ein zweistöckiges Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Bierbrauereieinrichtung,	
— „ 13 „	Baschhaus,	
3 „ 64 „	Keller st. Umbau und Hofraum,	
4 „ 82 „	in der Langgasse,	Br.-B.-N. 6560 M. Str.-N.- und G.-N. 6000 „
10 „ 49 „	Acker in der Däfernhalde,	Angekauft zu 275 „
13 „ 70 „	Gras- und Baumgarten im Krümmenlauch,	Angekauft zu 350 „
8 „ 36 „	alda,	Anschlag 150 „
13 „ 18 „	Wiese im Mittelbach,	Anschlag 240 „
		7025 „

zahlbar $\frac{1}{4}$ bar, der Rest in 3 Zielern,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Adersberg, den 23. März 1889.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Beck.

Krohnmühle. — Fichtenberg.

Hirsen, Welschkorn, Welschkorn-Gries & Mehl

empfehle billigst

Hugo Wahl.

Schorndorf.

Pianos & Tafelklaviere,

neue und gebrauchte, mit bestem Ton und solidester Bauart,
sowie ein vorzügliches neues

Harmonium

empfehle zu den billigsten Preisen

Fr. Bacher, Instrumentenmacher.

6jährige Garantie. Stimmungen u. Reparaturen
Ältere Instrumente werden in pünktlich und billigst besorgt.
Tausch genommen.

Brustleiden

Jed. Art, selbst vorgesch. Schwinds, veralt. Bronchialkat., Blutspucken u. Asthma, können durch m. in schwerer Lungenkrankh. am eig. Körper erprobte Kur rasch geheilt w., das beweis. m. sich stetig während glänz. behörl. geprüft. u. v. med. Autoritäten anerkt. Erfolge in all. Kreis. — Beschreib. d. Leidens u. Angabe, ob Füße kalt, an P. Weidhaas, Dresden, Heilsigerstrasse 42. Auf Wunsch Besuch.

Bürgerrechts- Urkunden

sind zu haben in der
Unterzuber'schen
Buchdruckerei.

Welzheim.

Meinen Mitbürgern drücke ich auf diesem Wege meinen Dank aus für das Vertrauen, welches sie mir bei der am vergangenen Montag stattgefundenen Stadtpflegewahl wiederholt bezeugt haben; mein einziges Ziel und Streben wird auch fernerhin dem Wohle und Gedeihen der Gemeinde gewidmet sein, jeden berechtigten Wunsch meiner Mitbürger werde ich, soweit es in meinen Kräften steht und sich mit meiner Pflicht verträgt, berücksichtigen, allen kann ich es natürlich nicht recht machen, Schreier und Unzufriedene gibt es überall, kann ja unser Herrgott nicht allen Leuten recht thun.

Stadtpfleger Hohly.



Seit Anfang Januar erscheint als neuer Jünger Humors:

„Der lustige Laubfrosch“

Jede Nummer ist 4 Seiten stark, reich illustriert, und beträgt der Abonnementpreis nur 60 Pfg. pro Quartal.

Die kleine Ausgabe dürfte sich gegen die vielen Stunden der Erheiterung welche unser neues auf das originellste ausgestattetes Witzblatt verschafft, vielfach aufwiegen.

Alle Postanstalten und Postboten sowie sämtliche Buchhandlungen nehmen Abonnements zum Preise von 60 Pfg. entgegen (für Postabonnenten beträgt die Zustellungsgebühr 10 Pfg. extra).

Zahlreichen Bestellungen sieht entgegen
Stuttgart, Blumenstr. 4.

Die Expedition.

Probenummern gratis und franko.

Kirchensirnberg.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete hat sich hier niedergelassen und empfiehlt sich hiemit der verehrlichen Einwohnerschaft von hier und auswärts mit dem Bemerken, daß er alle in das **Wagner-Handwerk** einschlagenden Arbeiten sofort pünktlich ausführe und sichert neben guter und dauerhafter Arbeit die billigsten Preise zu.

Leonhard Moll, Wagner.

Für nur 50 Pfennig

abonniert man bei seiner nächsten Postanstalt
auf ein hochinteressantes Blatt: die

Tierbörse

welche in Berlin erscheint. Jeder Tierliebhaber sollte Abonnent der Tierbörse sein; für jeden Tierzüchter und Tierhändler aber ist das Blatt unentbehrlich. Das sehr beliebte Blatt, welches in ganz Deutschland und Oesterreich-Ungarn stark verbreitet ist, bringt in jeder Nummer prächtige Bilder, anregende Artikel aller Art und einen Briefkasten, in dem sich jeder Abonnent über alles unentgeltlich Rats erholen kann; eine Fülle des Wissenswerten. Der Annoncentheil ist so reichhaltig, wie bei keinem zweiten Blatt. Vom Geflügel, Punden, Ferkeln, Röhren, Schafen, Kaninchen, Fischen, Bienen, bis selbst zu dem kleinsten Insekt ist alles aus reichhaltigste in Angebot und Nachfrage vertreten; aber auch von geschäftlichen Anzeigen aller Art findet man eine reiche Auswahl. Jedes Vierteljahr wird eine hübsche Erzählung gratis beigegeben. — So findet in der Familie Mann, Frau und Kind in jeder Nummer etwas, was aufs Lebhafteste interessiert. Und das alles für nur 50 Pfg. Man braucht nur zu seiner nächsten Postanstalt zu gehen, oder wenn man auf dem Lande wohnt, es dem Briefträger zu sagen, 50 Pf. zu zahlen, oder wenn man das Blatt in die Wohnung gebracht haben will, 15 Pfg. mehr, und erhält jede Woche pünktlich Mittwochs die „Tierbörse.“ Man versäume nicht, baldmöglichst die Tierbörse bei seiner nächsten Postanstalt zu bestellen.

Annoncen aller Art annuncirt man am vorteilhaftesten und billigsten in der Tierbörse. Man sendet dieselben entweder direkt an die Expedition Berlin, SW. Alte Jakobstr. 110, oder durch eine Annoncen-Expedition.

Zunhof,
Gemeinde Rudersberg.
Eduard
Solz-
warth
hält am
Montag den 8. April,
von morgens 9 Uhr an
gegen Barzahlung eine

Fahrnis-Auktion

ab, wobei vorkommt:
1 zweispänniger Kuhwagen, ein Pflug, 2 Eggen, 1 Pflanzmühle, 1 Futterschneidmaschine 1 Weinblüte samt Kretzuber, Heu und Stroh, Fuhr-, Feld- und Handgeschirr, wozu Liebhaber in seine Wohnung eingeladen werden.

Rudersberg.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit mache ich dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Gypser niedergelassen habe. Meine Wohnung befindet sich im Hause des Herrn Hirschwirt hier. Es wird mein Bestreben sein, meine Arbeiten zu vollster Zufriedenheit auszuführen.
Hochachtungsvoll
Friedrich Zaher,
Gypser.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält franko per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten **Schwäb. Heimgartens** mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln u. zugefandt. — Es gibt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreich eintreffenden Anerkennungschriften.
Vorrätig sind Band: 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 und 14. Band 15 erscheint Mitte März.
Dorherr & Schmidt in Kaufbeuren.

Bäcker- und Conditorellehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen Jungen von christlichen Eltern nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.
Näheres
Sermann Lehrenkraus,
Stuttgart, Kernerstr. 13.
Bäckerei und Conditorei.
Lehrverträge
sind vorrätig in der
Buchdruckerei Welzheim.

Gausmannsweiler.
Unterzeichneter hat aus seiner Baumschule circa 200 Stück schöne kräftige, vorzüglich bewurzelte
Apfelhochstämme
zu verkaufen.
Adolf Ellinger,
Gutsbesitzer.

Mengen (Würt.)
Vorzügliche prima
Limburger Käse,
das Pfund 24 und 28 &
versendet unter Nachnahme in Stücken von 40 und 80 Pfund.
Schweizer-Käse,
per Pfund 50 und 56 &. **Conrad Selbherr.**

Eine guterhaltene
Futter-
schneidmaschine
hat zu verkaufen
Weinhard z. „Baum.“

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von
Zöpfen, Loden, Tuffen
u. u.
wovon ich auch eine schöne Auswahl vorrätig habe und zu billigen Preisen abgebe. Zöpfe von ausgegangenen Haaren werden schon von 1 M an gefertigt.
Auch fertige ich
Bouquets, Ringe, Ketten
u. u.
geschmackvoll und billig an.
Frau **Wolf** in Badnang.
Gefl. Aufträge werden auch von Frau **Friederike Rehfuss** in Welzheim entgegen genommen.

Gmünd.
In meiner
Dreher- und Schreinerei
werden noch einige Lehrlinge angenommen.
Holzwaren-Fabrik
W. Lindenmayer.

In bekannter guter Ausführung u. vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte
Bettfedern-Lager
von
C. F. Kehnroth,
Hamburg
zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)
neue Bettfedern für 60 & das Pfund, sehr gute Sorte für 1 M 25 & das Pfund, prima Halbdaunen 1 M 60 & u. 2 M prima Halbdaunen hochfein 2 M 35 & prima Ganzdaunen (Flaum) 2. 50 und 3 M
Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Rudersberg.
Einen kräftigen
Jungen
nimmt in die Lehre
Theodor Hinderer, Bäcker.

Für den Verkauf meiner
Original Singer-
Nähmaschinen
suche ich für Welzheim und Umgebung einen durchaus tüchtigen, gut empfohlenen Vertreter zu engagieren. Offerten direkt an
G. Reidlinger, Stuttgart,
Rothebühlstr. 5.

Mittelweiler.
Warnung
für Schäfer.
Diejenigen Schäfer, welche die Markung Mittelweiler beweiden, werden unnachlässiglich zur Strafe gezogen.
Ortsrechner **Klent.**

Unentgeltlich versendet Anweisung nach
14jähr. approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht**, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Vernunftstörung. Adresse: **Privat-anstalt für Trunksucht-Leidende in Stein bei Säckingen.** Briefen sind 20 Pfennig Rückporto beizufügen!

Niederndorf bei Ditzendorf.
Futter-Verkauf.
120 Zentner Futter I. Qualität, gut eingebracht, verkauft
Lammwirt **Hägele.**

Massie und trockene
Flechten, Hautausschläge, Sicht u. rheumatische Schmerzen heilen sicher durch **Nro. 2**, hörsartige Knochengeschwüre u. dergl. durch **Nro. 1**, Salzfluß, offene Füße und Wunden aller Art durch **Nro. 3**, das seit Jahren erprobten und bewährten **Schrader'schen Indianerpflasters** Paq. 3 M Apotheker **Schrader, Feuerbach-Stuttgart.** Zu beziehen durch die **Hirschapotheke Stuttgart.**

Rienharz.
Am Sonntag wurde in der Nähe Welzheims ein **Geldtäschchen**
gefunden.
Der rechtmäßige Eigentümer kann es gegen Einrückungsgebühr abholen. Bei wem? sagt die Redakt.

Wettingen.
Von 1. Mai ab ds. Jahres werden wieder **gesunde und kräftige junge Leute** welche die **Korbflechterei** erlernen wollen, **unentgeltlich** bei uns in die Lehre genommen. Prospekte stehen gegen Beifügung einer Freimarke gern zu Diensten.
Fritz Kuhn & Söhne,
Korb- und Kinderwagenfabrik.

Haghöfer Delmühle.
25 bis 30 Ctr. frisches
Buchelesmehl
oder Kuchen
hat noch billig zu verkaufen
F. Bareiß.

Tüchtige Maurer
finden bei sofortigem Eintritt dauernde Beschäftigung bei
Berkmeister **Schmidt**
in Schorndorf.

Bäckerlehrlings-
gesuch.
Einen Lehrling, welcher die Brot- und Feinbäckerei gründlich zu erlernen wünscht, sucht
Wilh. Rayhez,
Brot- und Feinbäckerei,
Hafenbergstraße Nr. 44.
Stuttgart.

Eine noch neue
Cylinder-Maschine
für Schuhmacher oder Sattler hat zu verkaufen. Wer? sagt die Red.

Maler-
Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen **Jungen** von anständigen Eltern nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre
Louis Schneider, Maler
in Schorndorf.
Welzheim.

Ungersensamen
gelben Unterländer, und
Steckzwiebel
empfehlen
H. Hohly.

Ein kräftiger
Junge,
der die **Bäckerei** zu erlernen wünscht, wird in die Lehre genommen. Von wem? sagt die Redaktion.

Caschen-Fernrohr
mit 3 scharfen Gläsern und 3 Auszügen, sehr weit tragend, pr. Stück **nur 3 Mk. 50 Pfg.**, schönste Unterhaltung für Jedermann. Versandt per Nachnahme
Otto Kirberg, Düsseldorf,
Kurfürstenstr. 29.
Preisliste gegen 20 & in Marken, selbe sind gedruckt auf einer Seite von Jmt. 1000 Marktscheinen.

Mädchengesuch.
Auf Georgi wird ein ordentliches
Mädchen,
welches auch etwas Garten- und Feldgeschäft versteht, gesucht. Wo? sagt die Redaktion.
Rechnungsstelltabellen
sind zu haben in der
Unterzuber'schen Buchdruckerei.